

Predigt über HK Sonntag 6

Titel: „Unser Mittler: Wahrer Mensch und wahrer Gott“

Serie: 2018/19 - „Zu Christus gehören“ #6

Gehalten am: 15.7.18

Einleitung:

- Wann immer wir den **Katechismus** aufschlagen und uns damit beschäftigen, in der Predigt und auch zuhause, beschäftigen wir uns nicht mit irgendwelchen esoterischen Sonderlehren, wie Manche meinen, sondern mit dem **Wort Gottes**.
 - Weil er uns sagt, was das Wort Gottes sagt; weil er uns immer tiefer hineinführt ins Wort Gottes!
- Wir reden vom Wort Gottes. Wir predigen das **Wort Gottes** auch wenn wir den Katechismus predigen. Aber wir tun das auf eine ganz bestimmte **Art und Weise**.
 - Nicht mit einem einzelnen Text, nicht nur mit ein, zwei Bibelversen, sondern mit biblischer **Lehre**.
 - D.h. wir fragen: *Was lehrt die Bibel insgesamt zu dieser oder jener Frage?*
- Ich sage Euch nichts Neues, wenn ich sage:
 - Wir leben in einer Zeit, in der das Vielen suspekt ist; in der **Lehre** ganz allgemein suspekt ist.
 - Der **Welt** ist es suspekt, dass es die eine Wahrheit geben soll. Wer sind wir schon, dass wir beanspruchen dürften, die eine Wahrheit zu kennen!?
 - Aber auch vielen **Christen** ist das suspekt: Lehre ist doch immer menschlich. Jeder kann behaupten, das seine Lehre biblisch sei! Wir halten uns nur an die Bibel, nur an Bibelverse!
 - So gibt es in vielen christlichen Gemeinden eine regelrechte Allergie gegen Lehre: dagegen, dass man verbindlich sagt, was die Bibel lehrt zu dieser oder jener Frage.
 - und natürlich dann auch eine Allergie gegen Lehraussagen, gegen öffentliche Bekenntnisse und Katechismus.
- Der Apostel Paulus kannte diese Müdigkeit, diese Skepsis schon. Deshalb hat er seinem Zögling, dem jungen Pastor Timotheus genau das aufgetragen:
 - 2 Tim 4: „*Verkündige das **Wort!**“ – „Denn es wird eine Zeit kommen, da werden sie die gesunde **Lehre** nicht ertragen, sondern sich selbst nach ihren eigenen Lüsten Lehrer beschaffen, weil sie empfindliche Ohren haben!“ (4,2-3)*
- Deshalb:
 - „*Halte dich an das Muster der gesunden Worte, die du von mir gehört hast!*“ (2Tim 1,13)
- Muster muss man erkennen in der Bibel!
 - Es gibt keinen Anhang in der Bibel: „Das Muster der gesunden Lehre“, die biblische Lehre!
 - Das müssen die **Lehrer** tun, die Lehrer der Gemeinde nehmen das Wort Gottes, die Worte, die Verse und Kapitel und lehren nach diesem gesunden Muster!
 - Deshalb brauchen wir nicht nur die **Bibel**, hat Gott uns nicht nur die Bibel gegeben damit wir sie zuhause lesen und alles ist gut!
 - Nein, er hat uns ja auch noch daneben **Lehrer** gegeben, die uns belehren mit der Bibel in der Hand!
 - Beides ist notwendig zur Gesundheit der Gemeinde, für uns geistliches Leben, für unser Heil!
- Und der Katechismus hilft uns dabei, von **Bibeltexten** zu biblischer **Lehre** zu kommen.
 - von den Worten der HI. Schrift zu dem Muster gesunder Worte!
- Ich höre immer wieder:
 - „*Was soll das mit Euren Bekenntnissen, Eurem Katechismus? Mit eurer reformierten Lehre, die Euch so wichtig ist? Der Glaube allein rettet!*“
- Ja, das stimmt. Der Glaube rettet. Aber nur der wahre Glaube!

- Wir werden in Fr. 21 dazu kommen, dass es wahren und falschen Glauben gibt; was der wahre Inhalt des Glaubens ist, den ich glauben muss, sonst wird's nix mit der Rettung!
- Ich höre immer wieder: *„Was soll das mit den Bekenntnissen, Jesus allein rettet, die Beziehung zu ihm!“*
 - Auch das stimmt! Jesus Christus rettet!
 - Aber damit ist noch lange nicht alles gesagt. Die Frage ist, welcher Jesus?
 - Wenn Jesus mein bester Freund und Kumpel ist, der genauso mit Sünde gekämpft hat, wie ich es täglich tue, dann ist das leider nicht der Jesus der Bibel, kein Jesus der rette, sondern ein Hirngespinnst!
 - Wenn Jesus nicht Gott ist, nicht der Sohn Gottes, nicht eine Person des dreieinen Gottes, dann ist das vielleicht ganz nett, dann habe ich vielleicht Erlebnisse, intime Erfahrungen mit diesem Jesus, der zu mir redet und alles mögliche, aber die bittere Wahrheit: bei allem Reden von diesem Jesus, er rettet nicht!
 - Viele Christen sind leicht beeindruckt, gehen in irgendwelche Kirchen und Gemeinden und sagen: *„Die reden doch auch von Jesus und dass er uns retten kann!“*
 - Schön und gut, aber von welchem Jesus reden sie?
 - Reden sie jemals von der Dreieinigkeit? Reden sie jemals von den zwei Naturen, der Gottheit und der Menschheit Jesu? Wenn nicht, dann rettet ihr Jesus auch nicht!
- Unsere Bekenntnisse sagen nix Neues, nicht mehr oder weniger als die Bibel: sondern da machen wir als Christen und als Gemeinde den Mund auf und sagen: wer ist dieser Jesus Christus, der rettet?
- Ich will Klartext reden heute und deutlich sagen:
 - Ein „Evangelium“, in dem nicht Jesus Christus, der **Gott-Mensch** im Mittelpunkt steht, da können wir uns noch so einbilden, fromm zu sein, es rettet nicht!
 - Nur der Gott-Mensch rettet!
 - Nur ein Jesus, der gleichzeitig im vollsten Sinn des Wortes und **Gott** ist UND der im vollsten Sinn des Wortes **Mensch** war und ist.
- Das haben wir Reformierte nicht erfunden. Das ist der gute alte **katholische Glaube**:
 - nicht röm.-kathol. sondern das meint den guten alten christlichen Glauben, wie er in der wahren Kirche zu allen Zeiten lebendig war und geglaubt und bekannt wurde.
- In den ersten Jahrhunderten sehen wir das schon:
- Will einen Abschnitt aus dem Athanasianischen GB lesen (um 500 n. Chr.);
 - der macht deutlich, dass es notwendig ist, einen bestimmten Inhalt des Glaubens zu kennen, zu wissen und anzunehmen; notwendig zum Heil;
 - eine ganz bestimmte Aussage über JC - nämlich als Gott und Mensch:
 - *„**Notwendig** zum ewigen Heil aber ist es, auch an die Fleischwerdung unseres Herrn Jesus Christus treu zu glauben. Es ist also der rechte Glaube, das wir glauben und bekennen, dass unser Herr Jesus Christus, der Sohn Gottes, Gott und sowohl **Gott** als auch in gleicher Weise **Mensch** ist: **Gott** ist er, weil er aus der Substanz des Vaters vor den Zeiten gezeugt ist, und **Mensch** ist er, weil er aus der Substanz der Mutter in der Zeit geboren ist; vollkommener Gott und vollkommener Mensch, bestehend aus vernunftbegabter Seele und menschlichem Fleisch; dem Vater gleich in seiner Gottheit, geringer als der Vater in seiner Menschheit; obwohl er Gott ist und Mensch, ist er dennoch **nicht zwei, sondern ein Christus.**“*

- Wir haben in Sonntag 5, letzte Woche, schon gehört, als eine Art Überschrift:
 - „Was für einen Mittler und Erlöser müssen wir denn suchen?“
 - *Einen, der ein wahrer **Mensch** und doch auch wahrer **Gott** ist.*
 - Das ist der einzige Erlöser, der wirklich erlösen kann!
- Und heute geht es jetzt darum: Warum ist das so?
- **Zwei logische Punkte** oder Fragen: Warum muss der, der uns retten soll, wahrer Mensch sein? Und warum muss er wahrer Gott sein?
- Und woher wissen wir das, Frage 19.
- Zur ersten Frage, Frage 16:

I. Warum Mensch?

- „Warum muss er ein wahrer und gerechter Mensch sein?“
 - Antwort. *„Die Sünde wird von den **Menschen** begangen, darum verlangt Gottes Gerechtigkeit, dass ein **Mensch** für die Sünde bezahlt; wer aber selbst ein Sünder ist, kann nicht für andere bezahlen.“*
- Es geht also um die Entsprechung: **Mensch** hat gesündigt - **Mensch** muss erlösen!
- Und dafür sehen wir gleich mehrere Gründe.
 - Der erste: Der, der uns erlösen soll aus unserem Elend, warum muss er **überhaupt ein Mensch** sein?
 - Was wäre die Alternative? Gott könnte doch einfach so retten. Gott als Gott, ohne einen Menschen, menschlichen Mittler.
 - viele Menschen verstehen heute nicht, nicht mehr, dass das nicht geht und warum das nicht geht.
 - Was sagt die Bibel?
 - letztes Mal erinnert an wichtige bibl. Grundlage: Gott ist ein **Bundsgott**.
 - von Anfang an Bund mit Mensch geschlossen, mit Adam.
 - in diesem Bund gilt: Adam ist das Bundesoberhaupt. Was für Adam gilt, gilt für alle Menschen nach ihm. Gewissermaßen alle in Adam.
 - Wenn Adam gehorcht, bekommt er das Leben! Aber nicht nur er, auch alle Menschen nach ihm!
 - Wenn nicht, den Tod. Er und alle Menschen nach ihm!
- Und so ist es gekommen. Gott hat gehandelt an uns **in Adam** als unserem Stellvertreter.
 - *„Darum, gleichwie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod, und so der Tod zu allen Menschen hingelangt ist, weil sie alle gesündigt haben.“* (Röm 5,12)
- Und so ist es bis heute! Gott handelt im Bund mit uns und durch einen **Stellvertreter**.
 - D.h. Gott sieht uns weniger als Individuen an, als Juliane, Sophia, Martin, sondern in unserem Vertreter.
 - Er schaut uns entweder an **in Adam**:
 - von Geburt an, als Sünder, gefallen wie er, des Todes schuldig wie er;
 - Oder, in dem Moment, wenn wir glauben, dann schaut er uns an **in und durch Christus**:
 - gerecht wie er, ohne Sünde wie er, Söhne Gottes wie er.
- Das müssen wir einmal kapieren, dass Gott so handelt.
- Also, wenn wir **in Adam** gefallen sind, und wieder erlöst werden sollen, dann geht das nur durch einen anderen Stellvertreter wie Adam, aber besser: und der muss eben auch ein **Mensch** sein, weil nur ein Mensch uns vertreten kann.
 - nur ein Mensch kann tun, was Adam hätte tun sollen: nämlich das Gebot halten, Gott gehorsam sein.
 - nur ein Mensch kann unter das Gesetz gestellt werden, um es zu erfüllen;
 - So lesen wir in Gal 4:

- „Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau **[also Mensch!]** und unter das Gesetz getan, damit er die, welche unter dem Gesetz waren **[andere Menschen!]**, loskaufte, damit wir die Sohnschaft empfangen.“ (4,4)
- Wie die Sünde kam durch einen Menschen (Adam), so kommt auch die Erlösung durch einen Adam, den zweiten Adam, JC:
 - Röm 5,19: „Denn gleichwie durch den Ungehorsam des **einen Menschen** die Vielen zu Sündern gemacht worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des **Einen** die Vielen zu Gerechten gemacht.“
- Also, unser Erlöser muss Mensch sein, damit er uns vertreten kann, als Bundesoberhaupt, als zweiter Adam.
- Das zweite, was wir hier lernen: Der, der uns erlösen soll aus unserem Elend, der muss nicht nur Mensch sein, sondern **ganz Mensch** sein, ein **wahrer, echter Mensch**:
 - Es geht nicht nur darum, dass nur ein Mensch uns **repräsentieren** kann, sondern dann auch darum, dass nur ein Mensch Menschen **erlösen** kann.
- Das ist das Prinzip, dass der Erlöser nur die erlösen kann, die **sind wie er**, denen er **gleich** wird in seinem Wesen.
- Die Kirchenväter haben das immer wieder sehr deutlich gesagt:
 - Augustinus zum Beispiel sagte: Das Wesen des Menschen, das erlöst werden soll, muss auch angenommen werden!
 - Oder Gregor von Nazianz: „Was nicht angenommen wurde, wurde auch nicht geheilt.“
- Was sagt die Bibel dazu?
 - Sie sagt auch, dass unser Erlöser von den Menschen kommen muss, ein echter Mensch, nicht nur scheinbar.
 - schon in Gen 3,15:
 - Er muss von der Frau abstammen, d.h. von Eva, ein Same der Frau wird der Schlange den Kopf zertreten!
 - Er muss kommen aus der Masse der sündhaften, gefallenen Menschen, die er erlösen will.
 - Auch Paulus sagt in 1Kor 15:
 - „Weil der Tod durch **einen Menschen** kam, so kommt auch die Auferstehung der Toten durch **einen Menschen**.“ (1Kor 15,21) - logisch?
 - Aber die deutlichste Stelle ist sicher der Hebräerbrief, Kap. 2. Da heißt es über den Erlöser:
 - „Da nun die Kinder **[das sind wir!]** an Fleisch und Blut Anteil haben, ist er gleichermaßen dessen teilhaftig geworden, damit er durch den Tod den außer Wirksamkeit setzte, der die Macht des Todes hatte, nämlich den Teufel, und alle diejenigen befreite, die durch Todesfurcht ihr ganzes Leben hindurch in Knechtschaft gehalten wurden. Denn er nimmt sich ja nicht der Engel an, sondern des Samens Abrahams nimmt er sich an. Daher mußte er in jeder Hinsicht den Brüdern ähnlich werden, damit er ein barmherziger und treuer Hoherpriester würde in dem, was Gott betrifft, um die Sünden des Volkes zu sühnen; denn worin er selbst gelitten hat, als er versucht wurde, kann er denen helfen, die versucht werden.“ (2,14-18)
 - Weil Jesus Fleisch und Blut erlösen wollte, musste er selbst Fleisch und Blut annehmen und Mensch werden.
- Darin sehen wir auch schon den dritten Gedanken: unser Erlöser muss **ganz Mensch** sein, ein **wahrer Mensch**, damit er unsere Strafe erleiden kann.
 - gerade gelesen in Hebr 2: nur „worin er selbst gelitten hat, als er versucht wurde, kann er denen helfen, die versucht werden.“ (2,18)

- Aber dazu musste Jesus Mensch sein, ein Mensch, der leiden kann!
- Nur ein Mensch kann die Strafe ertragen, erleiden, die Gott ja dem Menschen (Adam) angedroht hat. – „*Wenn Du isst, wirst **Du** gewiss sterben!*“ – **Du, nicht ein Tier! Nicht Gott! Der Mensch!**
- Nur ein Mensch kann sterben, den Tod, den der Mensch verdient hat.
- Der Katechismus sagt: „*Gottes Gerechtigkeit verlangt es so: dass ein **echter** Mensch für die Sünde bezahlt!*“
- Aber wir finden hier in der Antwort noch einen **vierten** und letzten Aspekt: Der, der uns erlösen soll aus unserem Elend, musste ein **gerechter Mensch** sein:
 - das bedeutet einfach: ohne Sünde. Er darf kein Sünder sein, weil, wie der Katechismus sagt:
 - „*Wer aber selbst ein Sünder ist, kann nicht für andere bezahlen.*“
 - Ich denke, das leuchtet uns one viel Erklärung ein.
- Dass Jesus so war, dass er wirklich ohne Sünde war, das sehen wir in Aussagen wie in Jesaja 53:
 - Er hat „*kein Unrecht getan und kein Betrug [ist] in seinem Mund gewesen*“ (Jes 53,9).
 - Das sehen wir auch darin, wie selbst die erklärten Feinde Jesu ihm keine konkrete Sünde nachweisen konnten, sondern immer sehr kreativ sein mussten, irgendetwas zu erfinden.
- Auch hier darf sich der Katechismus auf den Hebräerbrief berufen. In Kap. 7 geht es darum, was für einen Hohenpriester wir brauchen, der uns erlösen kann:
 - „*Denn ein solcher Hoherpriester tat uns not, der **heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgesondert und höher als die Himmel ist, der es nicht wie die Hohenpriester täglich nötig hat, zuerst für die eigenen***

Sünden Opfer darzubringen, danach für die des Volkes... Denn das Gesetz bestimmt Menschen zu Hohenpriestern, die mit **Schwachheit** behaftet sind; das Wort des Eidschwurs aber, der nach der Einführung des Gesetzes erfolgte, den Sohn, der in Ewigkeit **vollkommen** ist.“ (7,26-28)

- Derselbe Hebräerbrief sagt also **beides**:
 - erstens, dass der Erlöser unbedingt **Mensch** sein musste, wie wir, solidarisch mit uns Sündern.
 - Aber auch zweitens, dass er **kein Sünder** sein durfte.
 - Und genau das sagt der Katechismus hier auch.
- Aber all das ist ja nur der **erste Teil**: Warum musst der Erlöser **Mensch** sein?
 - Weil nur ein Mensch für uns bezahlen und uns erlösen kann!
- Die zweite Frage ist: Warum musste er auch **Gott** sein?

II. Warum Gott?

- Frage 17: „*Warum muss er zugleich wahrer Gott sein?*“
 - „*Nur wenn er zugleich wahrer Gott ist, kann ein Mensch die Last des Zornes Gottes ertragen und uns die Gerechtigkeit und das Leben erwerben und wiedergeben.*“
- Dass unser Erlöser Mensch sein muss, leuchtet uns vielleicht eher und schneller ein, als dass er auch Gott sein muss.
- Warum muss er das? Katechismus nennt auch hier **zwei Gründe**:
 - **Erstens**, ein Mensch allein kann den Zorn Gottes nicht ertragen.
 - Der Zorn Gottes, die Strafe Gottes für die Sünde ist was? Der **Tod**, wie Gott angedroht hat, gleich in Genesis.
 - Was für ein Tod? Ein **ewiger** Tod als ewige Strafe in der Hölle.

- Diese Strafe ist ewig, weil das Vergehen so schlimm ist, die Sünde so unendlich groß gegen einen unendlich heiligen und guten, gerechten Gott.
- Aber eine **ewige** Strafe kann ein bloßer Mensch nicht ertragen, also austragen bis zum Ende.
 - Gerade deshalb hört sie ja nicht auf, sondern ist ewig. Die Hölle ist ewig!
- Nun hat ja auch **Jesus** die Höllenqualen erlitten, für uns.
 - Er ist hinabgestiegen in das „Reich des Todes“ für uns.
 - Aber doch ist er da nicht festgehalten worden für immer, wie wir das wären.
 - Nein, er ist nicht im Tod geblieben, sondern auferstanden.
 - als Zeichen, dass der Tod nichts mehr in der Hand hatte.
 - Schon nach drei Tagen im Totenreich, im Grab, hatte der Tod und der Teufel nichts mehr in der Hand ihn anzuklagen.
 - Übrigens auch Gott nicht!
- Nachdem Jesus gestorben war, wirklich **tot** war, als Konsequenz unserer Sünde, war der Strafe **Genüge getan**.
 - Er hat sozusagen die ewige Strafe ausgekostet in einem Augenblick, oder in drei Tagen.
 - Das musste er ertragen, und zwar **aus eigener Kraft!** Er war ja allein, von Gott verlassen, in diesem Leiden, ohne Hilfe.
 - Deshalb sagt Jesus selbst auch: Ich habe Macht, mein Leben zu lassen. *Ich habe aber auch Macht, es wieder zu nehmen, in der Auferstehung!*
 - Joh 10,18: „Niemand nimmt es von mir, sondern ich lasse es von mir aus. Ich habe Vollmacht, es zu lassen, und habe Vollmacht, es wieder zu nehmen.“
 - Das konnte er nur, weil er eben auch mehr als ein Mensch, eben auch wahrer Gott war - und ist! Menschen können das nicht!
- Jesus hat der Gerechtigkeit Gottes aber nicht nur Genüge getan, weil er die Kraft hatte, diese ewige Strafe zu ertragen, sondern auch weil sein Opfer **einen unendlichen Wert** hatte.
 - Hier ist eben nicht ein bloßer Mensch gestorben, sondern der, der auch Gott ist, Gottes Sohn.
 - Nicht Gott ist gestorben. Gott kann nicht sterben.
 - Aber Jesus, dazu werden wir noch kommen, ist ja **eine Person**, nicht zwei.
 - Eine Person mit einem göttlichen und einem menschlichen Wesen in Einheit. Dieser Jesus ist der Sohn Gottes und dieser Sohn Gottes hat sein Leben gegeben!
 - Und dieses Opfer hat einen Wert so viel höher als alles, was ein bloßer Mensch geben könnte!
- Versteht Ihr das? Das ist unendlich wichtig und unendlich kostbar!
- Aber wie gesagt, gibt es auch hier noch einen **zweiten Aspekt:**
- *Kein bloßer Mensch kann die Last des Zornes Gottes ertragen, sagt der Katechismus, „UND uns die Gerechtigkeit und das Leben erwerben und wiedergeben.“*
 - Diese zwei Dinge gehören ja zusammen!
- Kein Mensch, auch nicht der gehorsamste, kann anderen Menschen **das Leben** geben:
 - das Leben, das Adam ursprünglich hatte und das er und wir verloren haben im Fall.
 - Das meint nicht das biologische Leben, sondern das geistliche Leben, das **ewige** Leben.
- Selbst wenn Jesus für uns unsere Strafe theoretisch als Mensch, **als bloßer Mensch** ertragen **hätte** (was ja schon unmöglich war!),
 - dann wären wir ohne Schulden; dann wären wir wieder wie Adam im Paradies; in der Probezeit, ob wir jetzt wieder selbst gehorsam sind oder nicht.

- Das wäre noch nicht das Heil, noch lange nicht **das Leben**, das ewige Leben!
- Unser Erlöser hat aber so viel mehr gebracht: nämlich **das ewige Leben**:
 - Joh 3,16, den Vers, den wir alle kennen: „Denn so [sehr] hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengelht, sondern ewiges Leben hat.“
 - „Wer an den Sohn glaubt, der hat ewiges Leben; wer aber dem Sohn nicht glaubt, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm.“ (Joh 3,36)
 - Joh 6: „Ich bin das Brot des Lebens.“ - „Wenn jemand von diesem Brot isst, so wird er leben in Ewigkeit!“ (6,48.51)
 - Und ganz wichtig 1Kor 15: „So steht auch geschrieben: Der erste Mensch, Adam, »wurde zu einer lebendigen Seele«; der letzte Adam zu einem lebendigmachenden Geist.“ (15,45)
 - Das sehen wir den Unterschied zwischen dem ersten Adam, einem bloßen **Menschen**, und dem zweiten Adam, Jesus Christus, der **Mensch UND Gott** war und ist!
 - Und so hat Jesus, unser Erlöser, uns die Macht gegeben, das zu tun, was Adam nicht tun durfte, nämlich vom Baum des Lebens zu essen und ewig zu leben:
 - Offb 2,7: „Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem **Baum des Lebens**, der in der Mitte des Paradieses Gottes ist.“
- Warum muss unser Erlöser auch wirklich Gott sein? Weil nur Gott uns **das versprochene Leben** zurückgeben kann, das **ewige Leben**.
- Damit will ich zum Ende kommen, Fragen 18 & 19:

III. Wer ist er?

- 18: Wer ist denn dieser Mittler, der **zugleich** wahrer Gott und ein wahrer, gerechter Mensch ist?
 - Unser Herr Jesus Christus, der uns zur vollkommenen Erlösung und Gerechtigkeit geschenkt ist.
- 19. Frage: **Woher weißt du das?**
 - Aus dem heiligen Evangelium. Gott selbst hat es zuerst im Paradies offenbart, dann durch die heiligen Erzväter und Propheten verkündigen lassen und durch die Opfer und andere Bräuche des Gesetzes vorgebildet, zuletzt aber durch seinen einzig geliebten Sohn erfüllt.
- Im Großen und Ganzen erklären sich diese beiden Fragen von selbst. Ich will nur **zwei Gedanken** dazu sagen:
 - **Erstens**, ein Wort zu dem Wort „**zugleich**“:
 - Dieser Mittler ist „zugleich wahrer Mensch und wahrer Gott“.
 - Was bedeutet das?
 - Hier ranken sich viele fantastische Missverständnisse und sogar Irrlehren unter vermeintlichen Christen.
 - Viele denken:
 - Klar, Jesus war schon immer bei Gott, er war Gott in Ewigkeit.
 - Aber dann ist er eben Mensch geworden vor 2000 Jahren. Um gehorsam zu sein und zu leiden für uns war er eben nur Mensch.
 - Dann, nach seiner Auferstehung ist er zurück in den Himmel gegangen, wo er wieder Gott wurde.
- Aber das ist eine Irrlehre! Und der Katechismus sagt mit Recht:
 - Nein, Jesus hat Fleisch und Blut angenommen als **Mensch**, dazu genommen zu seinem **göttlichen** Wesen, das er niemals abgelegt hat.
 - Jesus ist seither **Gott und Mensch zugleich**.

- Und das ist er auch **geliebt** in der Himmelfahrt! Im Himmel ist ein Jesus, und nur ein Jesus zu finden, der **zugleich** wahrer Mensch ist und wahrer Gott!
- Ein anderes altkirchliches Bekenntnis der vier großen, die wir auch anerkennen, ist das Bekenntnis von **Chalcedon**.
 - ein kleines Bekenntnis, in dem er nur um diese Frage geht: Wie kann Jesus beides sein, Gott und Mensch und wie verhalten sich diese beiden Naturen zueinander?
- Und da bekennen wir:
 - „*Derselbe [Jesus] ist vollkommen in der **Gottheit** – und derselbe ist vollkommen in der **Menschheit**;*
 - *derselbe ist wahrhaft **Gott** – und wahrhaft **Mensch** aus vernunftbegabter Seele und Leib;*
 - *derselbe ist der **Gottheit** nach eines Wesens mit dem Vater – und der **Menschheit** nach eines Wesens mit uns, in allem uns gleich außer der Sünde“*
- Und dann eine ganz wichtige Formulierung:
 - *„Ein und derselbe ist Christus, der einziggeborene Sohn und Herr, der in zwei Naturen **unvermischt**, unveränderlich, **ungetrennt** und unteilbar erkannt wird, wobei nirgends wegen der Einung der Unterschied der Naturen aufgehoben ist, vielmehr die Eigentümlichkeit jeder der beiden Naturen gewahrt bleibt und sich in einer Person vereinigt; der einziggeborene Sohn, Gott, das Wort, der Herr Jesus Christus, ist nicht in zwei Personen geteilt oder getrennt, sondern ist ein und derselbe, wie es früher die Propheten über ihn und Jesus Christus selbst es uns gelehrt und das Bekenntnis der Väter es uns überliefert hat.“*
- JC ist wahre Mensch und wahre Gott. In einer wunderbaren Person sind diese beiden Wesen unvermischt aber auch ungetrennt.
- Nur so kann er unser Erlöser sein!

- Und das, diesen Erlöser kennen wir nicht erst seit 2000 Jahren, seit dem Neuen Testament. Das ist der letzte Gedanke:
- Dieser Erlöser wurde uns schon angekündigt und vorgestellt, wo?
- Das Bekenntnis von Chalcedon sagt: schon die Propheten haben das gesagt!
- Und der Katechismus sagt: Wo sehen wir das?
 - **Im Evangelium!** Und wie wir alle wissen: das Evangelium beginnt nicht im NT, sondern auf den allerersten Seiten der Hl. Schrift, im Buch Genesis.
- Unser Katechismus sagt:
 - *„Gott selbst hat es zuerst **im Paradies** offenbart, dann durch die heiligen **Erzväter** und **Propheten** verkündigen lassen und durch die Opfer und andere Bräuche des **Gesetzes** vorgebildet, zuletzt aber durch seinen einzig geliebten Sohn erfüllt.“*
- D.h. wir liegen nicht falsch, sondern völlig richtig, wenn wir sagen: schon im AT, **schon immer** war klar und hat Gott durch Schatten und Bilder im AT deutlich gemacht:
 - Der Erlöser, der Messias, den wir suchen müssen, der Mittler, den wir brauchen zu unserem Heil,
 - der muss und wird **wahrer Mensch** sein, der Menschensohn,
 - aber auch **wahrer Gott**, Gottes Sohn und unser Herr.
 - Das ist schon klar in Gen 3, das ist schon klar in den Vätergeschichten der Genesis; das ist schon klar in der Exodusgeschichte, durch das ganze AT bis hin zum NT!
- Und so ist es auch gekommen. Das ist der Mittler, den wir brauchen!
- Das ist der Jesus, und kein anderer, mit dem wir es zu tun haben. Und dafür wollen wir ihm danken! Amen.

Wir beten...